

PFARRINFO

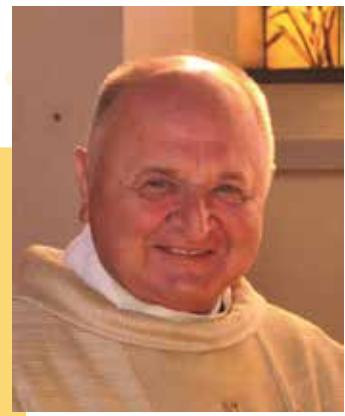
MICHELDORF



HERBST

Nr. 3/2023





“ Liebe Micheldorfierinnen und Micheldorfert!

Es ist bei mir schon eine kleine Tradition geworden, dass ich im Juni, meist kurz nach Fronleichnam, zu einem längeren Urlaub nach Südtirol aufbreche. Dort wohne ich in einem guten Hotel in Schenna bei Meran. Eine Micheldorfierin ist dort Chefin – sie hat nun schon vor etwa 27 Jahren dort hingerichtet.

Südtirol ist für mich mittlerweile so etwas wie eine Urlaubsheimat geworden. Obendrein ist es in jeder Hinsicht ein schöner und interessanter Fleck Erde. Mit Österreich verbindet Südtirol eine mehr als 600-jährige gemeinsame Geschichte, was bewirkt, dass ich mich dort noch lange nicht im Ausland fühle. Südtirol hat eine wunderschöne und interessante Bergwelt zu bieten. Da sind einmal die Dolomiten im Osten des Landes und dann das kristalline Gebirge im Westen mit den Stubeier und Ötztaler Alpen mit der Grenze zu Österreich, der Sesvennagruppe mit der Grenze zur Schweiz und den mächtigen Ortler-Bergen. Auch klimatisch hat Südtirol einiges zu bieten. Während zwei Stunden Autofahrt durchfährt man sämtliche Klimazonen von mediterran bis zur tundraartigen Klimazone im Hochgebirge, von milden und sanften Weinlagen bis hinauf in die Gletscherregionen. Man findet dort archaische und rätselhafte Kultstätten, Kirchen und Kapellen auf Waldlichtungen, mitten in Weingärten und auf weithin sichtbaren Hügeln, mit Wandmalereien – teilweise aus karolingischer Zeit – und mit Kunstwerken aus der Romanik und Gotik.

Für mich als Priester und Seelsorger ist auch interessant, wie man dort den Glauben lebt und die damit verbundenen Traditionen pflegt. Südtirol verzeichnet einen starken Tourismus, viele Fremde – meist aus dem benachbarten Ausland – kommen ins Land. Da ist es oft schwer, eine dörfliche Gemeinschaft mit ihren Traditionen und Bräuchen zu leben. Ich konnte die Beobachtung machen, dass die Südtiroler einerseits sehr modern und fortschrittlich denken und leben, andererseits aber auch alte hergebrachte Traditionen und Bräuche hochhalten. So durfte ich schon mehrere Male ein

kirchliches Hochfest mitfeiern, das in unseren Breiten schon fast in Vergessenheit geraten ist, in Nord-, Süd- und Osttirol hingegen einen festen Bestandteil des Kirchenjahres bildet. Es handelt sich dabei um das Herz-Jesu-Fest.

In früheren Zeiten, als ich noch ein Kind war, wurde dieses Fest auch bei uns feierlich begangen, meist am Sonntag nach dem Herz-Jesu-Freitag, was immer der dritte Sonntag nach Pfingsten war und ist: der Herz-Jesu-Sonntag. Dieses Fest entstand im 17. Jahrhundert und geht auf eine Vision der Ordensschwester Margareta Maria Alacoque zurück, als sie – im Gebet verharrend – in ihrer Klosterkirche das Herz Jesu sah. Es steht auf einem Flammenthron, nach allen Seiten strahlend, mit der Lanzenwunde. Und mit diesem Ereignis beginnt in der katholischen Welt die Herz-Jesu-Verehrung.

Für das Land Tirol ist dieses Fest auch Teil der Landesgeschichte geworden. Denn als Napoleon Europa mit seinen Kriegen übersäte, haben die Tiroler sich und ihr Land mit einem Treuegelöbnis unter den besonderen Schutz des göttlichen Herzens Jesu gestellt. Dieses Treuegelöbnis wird heute noch alljährlich am Herz-Jesu-Sonntag von den Gläubigen erneuert, freilich frei von jedem Patriotismus als Zeichen des Glaubens und des Vertrauens in die unendliche Liebe Gottes. Dieser Sonntag ist immer ein besonderer Tag in den Tiroler Landen. Es werden Festgottesdienste und Prozessionen abgehalten, unter der Beteiligung von Musikkapellen und der traditionellen Schützenverbände. Die Leute tragen ihre landesüblichen Trachten und bei einbrechender Dunkelheit leuchten von den Bergketten und Berghängen die Herz-Jesu-Feuer. Schon mehrere Male habe ich dieses Fest nicht nur als Zuschauer, sondern auch als aktiv Beteiligter mitgefeiert, meist im kleinen Dorf Hafling oberhalb von Meran. Ich durfte dort den Festgottesdienst mit den Gläubigen feiern und die Eucharistische Prozession leiten. Es war und ist immer ein besonderes Erlebnis für mich, das ich in meinen Urlaubstagen erleben darf. In der Verehrung des göttlichen Herzens Jesu wird uns das Wesen Gottes im Bewusstsein gehalten, das Wesen Gottes, das die Lieben schlechthin ist.

Pater Florian

Aktuell



Anlässlich seines **60. Geburtstags** möchten wir unserem **Xandl** auf diesem Weg noch einmal herzlich gratulieren!

Lieber Xandl, wir bewundern deinen Einsatz und möchten uns für dein umfassendes Engagement in unserer Pfarre ganz herzlich bedanken! Ohne dich würde so vieles nicht funktionieren. DANKE, dass wir stets auf deine Unterstützung zählen dürfen.



Herzliche Einladung zu ...

Burgmesse

Sonntag, 10. September, 9:00 Uhr

Burg Altpernstein

Jubelpaarfeier

Sonntag, 17. September, 9:00 Uhr

Pfarrkirche Micheldorf

Erntedankfest

Sonntag, 1. Oktober, 9:00 Uhr

Pfarrkirche Micheldorf

Hubertusmesse

Sonntag, 5. November, 9:00 Uhr

Pfarrkirche Micheldorf mit anschl. Jägerfrühschoppen im Pfarrheim

Musikermesse

Sonntag, 26. November, 9:00 Uhr

Pfarrkirche Micheldorf

Pfarrleben



Fronleichnam am 8. Juni

Bei schönem, trockenem Wetter konnte heuer Fronleichnam gefeiert werden. Sehr erfreulich war, dass dieses Jahr besonders viele Erstkommunionkinder an der Prozession teilgenommen haben.

Ein herzliches Vergelt's Gott möchten wir der Familie Mitterhuemer (vlg. Schranklmühle) aussprechen, die in vielen mühevollen Arbeitsstunden den Altar vor der Gemeinde repariert hat. Außerdem ergeht ein großes Dankeschön an Renate Schmidthaler für ihre Arbeit rund um den Altar (Nähen, Blumen, usw.) sowie an Familie Huemerlehner, die in den letzten Jahrzehnten die Gestaltung und Betreuung des Altars übernommen hatte.

Pfarrgartenfest am 9. Juli

Beim Festgottesdienst vor dem Pfarrgartenfest wurden auch heuer wieder wichtige Personen unserer Pfarre besonders hervorgehoben und mit einem Geschenk bzw. einer besonderen Ehrung überrascht.

Anni Hubmer wurde anlässlich ihres 70. Geburtstags gratuliert und für ihr langjähriges Engagement in der Pfarre gedankt (Caritas Haussammlungen, Kommunionhelferin, ehem. Pfarrsekretärin, u.v.m.).

Weiters feierte **Xandl Petter** heuer einen runden Geburtstag, nämlich seinen 60er. Ihm wurde ebenfalls mit einem Geschenk gratuliert und ein großer Dank für seinen Einsatz in zahlreichen Aufgabenbereichen des Pfarr- und Kirchenlebens ausgesprochen.

Als Kommunionhelfer*innen wurden **Elfi Putzer, Markus Feicht** und **Nikola Skoro** vor den Vorhang geholt. Weiters erhielt **Herbert Petter** – der stets zur Stelle ist, wenn in der oder rund um die Kirche Hilfe benötigt wird – als Zeichen der Anerkennung und des Danks den Bischoflichen Wappenbrief.



Im Anschluss an den Gottesdienst wurde am Pfarrplatz bei sommerlich-heißen Temperaturen gefeiert und geschwitzt.

Für das leibliche Wohl war bestens gesorgt. Bei guter Musik durch ein Ensemble der Marktkapelle Micheldorf durften sich die Besucher*innen unter anderem an Gegrilltem, Pommes, Kaffee und Kuchen erfreuen.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die auch heuer wieder zum Gelingen unseres traditionellen Pfarrfests beigetragen haben! Dankend erwähnen möchten wir hier außerdem die Jungschar, die sich die Zeit nahm, verschiedene Spielestationen für Kinder vorzubereiten.

Weitere Fotos finden Sie auf Seite 9...

Liebe Pfarrgemeinde,



Ich hoffe, Sie haben den Sommer gut verbracht, konnten Kraft tanken, das ein oder andere Neue entdecken und sich gut erholen. Auch dieser Sommer zeigte uns wieder, dass wir uns auf klimatische Veränderungen einstellen müssen. Selbst, wenn es früher schon viele heiße Tage gab, so muss man doch anerkennen, dass die Zahl der Hitze- wellen steigt und die Extremwetterereignisse zunehmen. Was das für uns als Mensch- heit bedeutet, kann man aus heutiger Sicht zwar noch nicht endgültig beurteilen, aber dass eine Veränderung kommen wird, ist für mich klar erkennbar.

Der Herbst stellt für viele Menschen einen Neubeginn dar, sei es das neue Schuljahr, der Beginn der Berufsausbildung, ein neuer Arbeitsplatz, der Beginn des Studiums und vieles mehr. In den Betrieben hatten nun die meisten KollegInnen ihren Urlaub und das geschäftige Treiben startet von Neuem. Auch bei uns in der Pfarre beginnt nach einer etwas ruhigeren Zeit im Sommer das Pfarrleben lebhafter zu werden, das Erntedankfest und die Jubelpaarfeier sind die ersten beiden Feste im Herbst, zu denen ich Sie sehr herzlich einladen möchte.

In einer ruhigen Minute stellen sich manche von Ihnen vielleicht die Frage, was wir als Kirche eigentlich darstellen sollen und ob es so etwas wie christliche Grundhaltungen gibt. In einer unserer letzten Pfarrgemeinderatssitzungen hat ein Pfarrgemeinderat einen Text von Brigitte Gruber-Aichberger (Direktorin von „Pastorale Berufe“) vorgestellt, die als Antwort auf diese Frage fünf Grundhaltungen nennt. Diese möchte ich hier gerne wiedergeben:

- » **Achtung vor der Würde jedes Menschen:** Ich lasse mich, unabhängig davon, welcher Mensch gerade vor mir steht, völlig auf diesen ein.
- » **Dankbarkeit:** Ich mache mir bewusst, dass das Leben ein Geschenk ist und ich dankbar sein darf für die großen und kleinen Dinge.
- » **Entfaltung von Fähigkeiten zum Wohl anderer:** Ich lasse andere Menschen an meinen Begabungen teilhaben und teile diese.
- » **Eintreten für eine Kultur der Menschlichkeit:** Ich freue mich für andere Menschen, lasse mir helfen und bitte um Verzeihung.
- » **Füreinander da sein:** Ich setze mich dafür ein, anderen Menschen eine bessere Welt zu bieten.

Finden Sie es nicht auch erstaunlich, wie viele Parallelen es hier zu anderen Religionen und der Ethik gibt? Selbst, wenn diese Grundhaltungen sehr universell sind, so kann es sehr verbindend sein, sie mit anderen im sonntäglichen Gottesdienst zu teilen und gemeinsam zu feiern. Kommen Sie und feiern Sie mit uns.

Jürgen Hofer | PGR-Obmann | juergen_75@gmx.at



©Fotonachweis: Pexels / Pixabay

Zukunft – Ziel unserer Hoffnung

von Anna-Katharina Hofer

Optimismus ist in seinem Wesen keine Ansicht über die gegenwärtige Situation, sondern er ist eine Lebenskraft, eine Kraft der Hoffnung, wo andere resignieren, eine Kraft, den Kopf hochzuhalten, wenn alles fehlzuschlagen scheint, eine Kraft, Rückschläge zu ertragen, eine Kraft, die die Zukunft niemals dem Gegner lässt, sondern sie für sich in Anspruch nimmt. [...] Mag sein, dass der Jüngste Tag morgen anbricht, dann wollen wir gern die Arbeit für eine bessere Zukunft aus der Hand legen, vorher aber nicht.

- Dietrich Bonhoeffer

In einer Zeit, in der die Zukunft mehr als düster erscheint, in der die Machtlosigkeit angesichts der drohenden Katastrophen allgegenwärtig auf uns lastet, braucht es Hoffnung. Aber nicht eine Hoffnung, die hofft, dass sich jemand anderer der Probleme annimmt, sondern die Hoffnung, die Bonhoeffer vertreibt: einen Optimismus, der die Zeit überdauert und der zum Handeln antreibt. Eine Kraft, die sich die Zukunft aneignet, um diese in eine bessere Welt zu verwandeln. Bloß die Hoffnung besitzt die Kraft, den Menschen die Zukunft verändern zu lassen. Wer nur pessimistisch nach vorn blickt, der sieht in der Zukunft die Dystopie, die unvermeidlich scheint, dafür aber in der Vergangenheit eine Utopie, die sich nicht mehr zurückholen lässt. Dieses Denken wird vor allem in unserer heutigen Zeit durch die Medien geschürt, die dadurch starke negative Emotionen auslösen, aber auch mehr Aufrufe und dadurch Geld erzielen.

Der Glaube an eine heile Zukunft scheint zu idealistisch, als dass es sich gut vermarkten ließe.

Doch es braucht den Glauben an eine gute Zukunft, um eben diese zu erschaffen. Denn ohne das Vertrauen darauf, dass diese Ziele, auch wenn es manchmal schwierig sein wird, erreicht werden können, kann die Kraft, die nötig ist, nicht zusammengebracht werden. Negative Gedanken sind dazu veranlagt, uns zu erdrücken, uns vom Handeln abzuhalten. Darum müssen wir uns an die Hoffnung klammern, sich von ihr antreiben lassen, um nicht stehen zu bleiben.

Aber allein kann die Hoffnung uns auch auf Irrwege schicken. Sie benötigt die Hilfe von Idealen, von ethischen und moralischen Vorstellungen, ansonsten besteht die Gefahr, dass man von anderen ausgenutzt wird, dass die eigene Hoffnung missbraucht wird, um einen zu lenken. Dies ist beispielsweise in Deutschland zur Zeit des Nationalsozialismus geschehen: Adolf Hitler hat sich als Hoffnungsträger inszeniert, hat den Massen eine klare Zukunft und den Weg dorthin aufgezeigt. Dass dieser Weg auf Leichen gebaut sein würde, hat kaum jemanden interessiert, die Hoffnung auf die ausgemalte Zukunft hat die Leute geblendet. Es wäre aber falsch zu behaupten, dass es keinen interessiert hätte, denn es hat – trotz aller Umstände – auch Widerstand gegen das Regime gegeben.

Ein solcher Widerstandskämpfer war Dietrich Bonhoeffer, der aufgrund seines Glaubens und seiner darauf gebauten Ideale gegen das Nazi-Regime ankämpfte. Jemand, der nicht an ein Christentum glaubte, das sich in Lehrbüchern versteckt, das nur philosophiert, abstrahiert, selbst aber untätig bleibt. Nein, sein Glaube fordert von jedem Christen den Mut zum Han-

Spirituell

deln, zum Aufstehen, wenn Unrecht die Welt ergreift, den Willen, die Zukunft zu verändern. Für diesen Glauben bezahlte er zwar mit seinem Leben, aber die Zukunft, die er sich wünschte, wurde Wirklichkeit.

Doch die Hoffnung des Christentums geht noch viel weiter, beansprucht nicht nur die Zukunft für sich, sondern auch den Tod. Das Unglaubliche der Auferstehung Christi treibt uns an, schenkt uns Kraft, lässt uns den Tod nicht fürchten, sondern offenbart, dass er bloß ein Neubeginn ist. Das Ziel unserer Hoffnung ist somit nicht nur weltlich, sondern beinhaltet immer auch Gott. Wir arbeiten unser ganzes Leben auf ihn hin, streben danach, bei ihm zu sein.

Aber Gott ist nicht nur Ziel, sondern auch Basis unserer Hoffnung, unseres Vertrauens, unseres Optimismus. Selbst in den aussichtslosesten Situationen ist er bei uns, lässt uns auch nicht im Augenblick unseres Todes allein. Man denke nur – um es mit den Worten Viktor Frankls auszudrücken – an die Juden, die in die Gaskammern hineingetrieben wurden, mit Gebeten auf den Lippen. Man denke nur an Geistliche wie Maximilian Kolbe, die ihr Leben gaben, um ein anderes zu retten, und selbst in den Stunden ihres Todes noch beteten.

Die christliche Hoffnung geht aufgrund des Glaubens an ein Leben nach dem Tod immer über das eigene Leben hinaus. Sie ist von Nächstenliebe geprägt und daher nicht egoistisch, hat nicht als Ziel, für sich selbst eine bessere Zukunft zu schaffen, sondern sie ist nachhaltig und will den Nachfahren ein besseres Leben ermöglichen, als man es selbst vielleicht hatte. Man nimmt es denen, die nach einem kommen, nicht übel, wenn sie mehr Möglichkeiten und Chancen haben als man selbst, vielmehr freut man sich für sie.

Mit dieser Hoffnung ausgestattet können wir dem Pessimismus unserer heutigen Zeit trotzen und an einer besseren Zukunft arbeiten. Dazu müssen wir uns auf die Ideale besinnen, die uns zu Christen machen, auch wenn das angesichts der vielen Ungerechtigkeiten, die uns umgeben, manchmal schwierig erscheint, doch ohne sie sind wir wie Schafe ohne Hirten. Dabei muss die Nächstenliebe unser wichtigster Wert sein, um Christus nachfolgen zu können.

Denn erst durch dieses Besinnen auf die Zukunft, durch diesen starken Optimismus werden wir zu wirklichen Nachfolgern Christi. Er hat ebenso stets die Zukunft im Blick gehabt, hat ohne Waffen für die Gerechtigkeit gekämpft, war schlussendlich bereit, sich dafür aufzuopfern. Und so hat er zwar mit seinem Leben den höchsten Preis bezahlt, doch dadurch hat er auch das Höchste erreicht, ist auferstanden und selbst Symbol der Hoffnung geworden, ein Leuchtturm, der den Verlorenen Halt und Orientierung bietet.

Auch wir sollen uns bemühen, nicht in Pessimismus zu fallen, sollen stattdessen an die Zukunft glauben, sollen sie aber nicht in die Hände anderer legen, sondern sie selbst in die Hand nehmen und alles tun, um sie Wirklichkeit werden zu lassen. Lassen wir uns auf diesem Weg vom Heiligen Geist anleiten, sodass wir niemals unsere Ideale, niemals die Liebe zu unseren Nächsten aus dem Blick verlieren. Nur so, gemeinsam und tatkräftig, können wir die Krisen unserer heutigen Zeit nicht nur überwinden, sondern gleichzeitig auch eine bessere Welt für die Generationen aufbauen, die nach uns kommen werden. Werden auch wir selbst zu Hoffnungsträgern, zu Leuchttürmen in der Dunkelheit.

Anna-Katharina Hofer aus Micheldorf (17 Jahre) wurde mit ihrem Essay zum Thema „Hoffnung“ im Rahmen von Theolympia 2022/23 als eine der Finalist*innen nominiert. Wir gratulieren ganz herzlich zu diesem Erfolg und freuen uns, dass wir ihren Text in dieser Herbstausgabe unserer Pfarrinfo drucken dürfen.

**DENN AUF HOFFNUNG HIN
SIND WIR GERETTET.**

Röm 8,24

FIRMUNG

©Fotonachweis: Fotostudio Fritz



FRONLEICHNAM



PFARR-GARTENFEST



Jungschar

Liebe Kinder, liebe Eltern!

Unser **Jungschar-Start** für das Jungscharjahr 2023/24 findet am **Samstag, den 16. September 2023**, statt. Unsere Jungscharstunden sind **alle 14 Tage von 09:30 bis 11:30 Uhr** und werden vorab in der gemeinsamen WhatsApp-Gruppe bekanntgegeben. Unsere Jungschar soll für jede*n ein Platz sein, an dem wir sein dürfen, wie wir sind, um gemeinsam zu spielen, zu basteln und eine schöne Zeit zu haben, in der sich jede*r aufgenommen und wohl fühlt!

Bei Fragen oder für einen Beitritt in die WhatsApp-Gruppe einfach melden!

Leitung:

- » **Elina Mayrdorfer** (0650 24 11 041)
- » **Sarah Riedl** (0699 10 78 47 84)

Wir freuen uns auf dich! :)

Die Bilder zeigen einen kleinen Rückblick auf die letzten Jungscharstunden im Frühling/Sommer 2023, welche wir bei tollem Schönwetter im Park verbrachten.

Der Jungscharabschluss 2023 fiel leider ins Wasser, nichtsdestotrotz fand unsere Spieleolympiade einfach drinnen statt und war ein riesiger Erfolg! Gemeinsame Erfolge konnten unter anderem beim Dosen schießen, Riesenmikado und beim Turmbauen erzielt werden.

Vielen Dank an alle Kinder, Eltern und Jungscharbegleiter*innen für dieses tolle Jungscharjahr!



Kinder- und Jugendpastoral



©Fotonachweis: Fotostudio Fritz

Das war die Firmung 2023

Unter dem Motto „Gib meinem Leben Richtung“ bereitete das Team der Firmbegleiterinnen Micheldorf heuer 17 Firmkandidat*innen auf die Firmung vor. Am 4. Juni durfte unsere Pfarre schließlich noch weitere Jugendliche aus anderen Pfarren begrüßen, die sich entschlossen hatten, das Fest der Firmung in der Pfarrkirche Micheldorf zu feiern.

Neben der Marktkapelle Micheldorf, die den Einzug gestaltete, war auch wieder die Band „greimels & friends“ engagiert, die für die musikalische Umrahmung des Gottesdienstes sorgte. Ein herzliches Dankeschön an alle Musiker*innen sei an dieser Stelle ausgesprochen.

Ganz besonders gilt unser Dank natürlich auch dem diesjährigen Firmspender: Abt Lukas Dikany aus dem Stift Schlägl. Seine individuellen Worte, die er bei der Spendung des Firmsakraments an jeden einzelnen Firmling richtete, haben der Firmung eine ganz persönliche Note verliehen.



©Fotonachweis: Missio Österreich

Die Jugendaktion kommt bald wieder!

Im Oktober, dem Monat der Weltmission, beteiligt sich unsere Pfarre wieder an der Jugendaktion und macht sich damit für soziale Gerechtigkeit stark. Mit dem Verkauf fairer und nachhaltiger Produkte werden Menschen in den ärmsten Ländern der Welt unterstützt. Der Reinerlös der Jugendaktion 2023 kommt bedürftigen Kindern und Jugendlichen in Afrika, Asien und Lateinamerika zugute.

Bereits eine Woche vor dem Weltmissionssonntag, nämlich am 15.10.2023, starten wir mit dem Verkauf fairer, köstlicher **Schokopralinen** sowie fairer, veganer „**Happy Blue Chips**“.

Wir freuen uns auf zahlreiche Käufe!

Xandl und die Minis

Ankündigungen

SEI SO FREI. Katholische Männerbewegung in OÖ
www.seisofrei-ooe.at



SEI SO FREI Projektabend Mit der Welt auf Tuchfühlung

12.10.2023
19:30 - 21:00 Uhr
Pfarrheim Micheldorf

Oft sind wir sprachlos von den täglichen Herausforderungen
und überwältigt von der Herzlichkeit der Menschen. Franz Hohenberger, Geschäftsführer

Wir laden ein, über den eigenen Gartenzaun zu schauen, und bieten exklusive Einblicke in unsere
Projektarbeit in Afrika und Lateinamerika. Gemütlicher Ausklang. Freier Eintritt.



missio

22. Oktober 2023 Weltmissions-Sonntag

Gemeinsam für die Ärmsten

Helfen Sie durch Ihre Spende:

IBAN: AT96 6000 0000 0701 5500

BIC: BAWAATWW

Kennwort: WMS



Online spenden: www.missio.at/wms

Ankündigungen

UMTAUSCHMARKT

Kauf und Verkauf von modernen, sehr gut erhaltenen KINDERARTIKELN

im Pfarrheim Micheldorf

Online erfassen: www.pfarrmarkt.com



Kinder- u. Jugendbekleidung bis max. Größe 176

SPORTARTIKEL + Zubehör

KINDERWÄGEN

GITTERBETTEN

BABYAUSSSTATTUNG SPIELE und BÜCHER



Winterschuhe/Stiefel und Sportschuhe

Bitte KEINE Kuscheltiere !!!

Annahme:	Ihrer schönsten Teile	max. 50 Stücke
	Freitag 06. 10. 2023	08.00 – 18.00 Uhr
Verkauf:	Samstag 07. 10. 2023	08.00 – 15.00 Uhr
	Montag 09. 10. 2023	08.00 – 15.00 Uhr
Auszahlung:	Dienstag 10. 10. 2023	15.00 – 18.00 Uhr

**Etiketten (Zweckform 3651) für die Erfassung liegen ab 25. September im Pfarrhof auf.
Abholung: Mo 13-16 Uhr sowie Mi und Fr von 10-13 Uhr möglich.**

Unkostenbeitrag zur Durchführung der Aktion € 0,30 pro Artikel sowie 10 % vom Verkaufserlös. Artikel, die keine Interessenten finden, werden im Zuge der Auszahlung zurückgegeben bzw. bei Nichtabholung einem sozialen Zweck zugeführt.

Für die abgegebenen Artikel kann keinerlei Haftung übernommen werden !

Organisation: Daniela Stieglmaier 0650 6350880



Druck + Copy
SERVICE
Schreibbüro

Martina Götschhofer
45683 Micheldorf, Unterer Wienerweg 21
Mobil 0664-500 29 23

Pfarrleben



Einladung zum Kinderwortgottesdienst

Ab Oktober möchten wir Groß und Klein – ganz besonders aber natürlich die Kinder – wieder herzlich zum Kinderwortgottesdienst ins Pfarrheim Micheldorf einladen. Die geplanten Termine bis Ende des Jahres sind:

Sonntag, 15.10.2023

Sonntag, 19.11.2023

Sonntag, 17.12.2023

jeweils um 9:00 Uhr. **Wir freuen uns auf euch!**

Spenden:

» Christophorus-Sammlung MIVA: **€ 784,-**

Ein herzliches Vergelt's Gott!

Taufen:

- 01.07.** Julie Josephine Krainer
21.07. Anna Petra Strutzenberger

Trauungen:

- 20.05.** Sabrina Altmüller
– Marcel Lungenschmid
24.06. Sarah Sinnhuber
– Manuel Pongratz

Sterbefälle:

- 03.06.** Ernst Huemer (85)
10.06. Anna Neuwirth (92)
26.06. Maria Manigatterer (56)
16.07. Charlotte Kaiblinger (89)
17.07. Herbert Unfried (66)
22.07. Johann Kowarik (93)

Termine

Gottesdienste

Pfarrkirche:

Montag, Mittwoch, Donnerstag 08:00 Uhr
Sonntag 09:00 Uhr

Altenheimkapelle:

Dienstag und Samstag 08:00 Uhr

Da sich von der Gestaltung unserer Pfarrinfo bis zu den tatsächlichen Terminen immer wieder Änderungen ergeben können, bemühen wir uns, die aktuellen Informationen auf unserer Internetseite www.pfarre-micheldorf.at abzubilden. Wir empfehlen deshalb, unsere Homepage regelmäßig zu besuchen! Außerdem können Sie unserer WhatsApp-Gruppe beitreten, um über Termine und Veranstaltungen informiert zu werden:

September:

- So 03.09.** 09:00 Uhr Dirndlsonntag der Trachten-Goldhaubengruppe mit anschl. Pfarrcafé
- So 10.09.** 09:00 Uhr Burgmesse
- Mo 11.09.** Blutspendedienst im Pfarrheim
- Di 12.09.** Blutspendedienst im Pfarrheim
- So 17.09.** 09:00 Uhr Jubelpaarfeier mit den OSGS

Oktober:

- So 01.10.** 09:00 Uhr Erntedankfest
- Sa 07.10.** Umtauschmarkt im Pfarrheim
- Mo 09.10.** Umtauschmarkt im Pfarrheim
- Do 12.10.** 19:30 Uhr „Sei so frei“ Projektabend im Pfarrheim
- So 15.10.** 09:00 Uhr Kinderwortgottesdienst im Pfarrheim
- Di 31.10.** 19:30 Uhr Totengedenken vor dem Kriegerdenkmal

November:

- Mi 01.11.** 09:00 Uhr Allerheiligen Gottesdienst
14:30 Uhr Allerseelenandacht mit Friedhofgang
- Do 02.11.** 08:00 Uhr Allerseelen Gottesdienst
- So. 05.11.** 09:00 Uhr Hubertusmesse mit anschl. Jägerfrühschoppen im Pfarrheim
- So 19.11.** 09:00 Uhr Kinderwortgottesdienst im Pfarrheim
- So 26.11.** 09:00 Uhr Musikermesse
(Hl. Cäcilia) Marktmusikkapelle Micheldorf
- Sa 02.12.** 17:00 Uhr Pfarrkirche Adventkranzweihe
- So 03.12.** 09:00 Uhr I. Adventsonntag
Adventmarkt und Pfarrcafé
ganztägig im Pfarrheim



AUS LIEBE ZUM MENSCHEN.

www.roteskreuz.at/ooo | 0800 / 190 190

BLUTSPENDEAKTION MICHELDORF

Montag, 11. September 2023
Dienstag, 12. September 2023
15:30 - 20:30 Uhr
Pfarrsaal

Aus Liebe zum Menschen.

ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ
OBERÖSTERREICH



Pfarre Micheldorf
NEWS

Durch Scannen des QR Codes können Sie unserer WhatsApp Gruppe beitreten und über Termine, Neuigkeiten, u.Ä. informiert werden.



Impressum und Offenlegung gemäß § 25 MedienG:
Die „Pfarrinfo“ ist das Kommunikationsorgan der Pfarre Micheldorf. Für den Inhalt verantwortlich ist der Pfarrgemeinderat, vertreten durch Pater Mag. Florian Kiniger, Kirchenplatz 1, 4563 Micheldorf. Fotos: Wenn nicht anders angegeben, Pfarre Micheldorf.
Layout: Nadine Hirschmugl Auflage: 2.000